



DGPF-Jahrestagung – Darmstadt, 25.-27. März 2026

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen zur thematischen Sondersitzung

Fernerkundung und Nachhaltigkeit: Nutzung von Geodaten zur Unterstützung von Klima- und Umweltschutz

Diese interdisziplinäre Sitzung widmet sich dem Einsatz von Fernerkundung und Geoinformatik zur Unterstützung von Umwelt-, Klima- und Naturschutz. Die Analyse von Luft- und Satellitenbildern spielt dabei eine zentrale Rolle für das Monitoring von Ökosystemen, die Bewertung von Umweltveränderungen sowie die Planung von Anpassungsstrategien im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels.

Ein zentrales Anliegen der Session ist die Frage, wie natürliche Ökosysteme zur Bindung von Treibhausgasen beitragen können und wie dieser Beitrag mithilfe geodatenbasierter Analysen sichtbar und quantifizierbar gemacht werden kann. Wälder, Moore und Gewässer übernehmen dabei eine Schlüsselrolle als Kohlenstoffspeicher und erbringen essenzielle Ökosystemdienstleistungen.

Thematische Schwerpunkte sind Anwendungen, die sich beispielsweise mit der fernerkundungsbasierten Erfassung von Umweltparametern dieser Ökosysteme oder klimabedingten Ereignissen wie Hitze- und Dürreperioden, Waldbränden und Überschwemmungen befassen. Neben der Betrachtung naturnaher Räume sind auch urbane Anwendungen von Interesse, etwa zur Detektion von Hitzeinseln und zur Bewertung von Klimaanpassungsmaßnahmen in Städten.

Mit diesem Aufruf beabsichtigen wir, das hochrelevante Thema hervorzuheben und arbeitskreisübergreifend zu untersuchen. Wir laden Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen ein, wegweisende Forschungsarbeiten vorzustellen. Dabei verfolgen wir das Ziel, aktuelle Herausforderungen zu identifizieren und die zukünftige Ausrichtung der Forschung zur Nutzung von Geodaten für Klima- und Umweltschutz im interdisziplinären Kontext zu erarbeiten. Die Session richtet sich an Beiträge aus den Bereichen Naturschutz, Raumplanung, Klimawissenschaft und Geoinformatik und fördert integrierte Ansätze zur Stärkung von Klimaresilienz und Umweltschutz.

Alle Einreichungen durchlaufen einen Begutachtungsprozess. Die Kurzfassung sollte maximal 500 Wörter umfassen und folgende Punkte beinhalten: (i) Motivation/Problemstellung, (ii) Methode/Untersuchung, (iii) Ergebnisse. Die Einreichung von Beitragsvorschlägen sowie der ausgearbeiteten Beiträge erfolgt ausschließlich über das Konferenzmanagementsystem „ConfTool“. Alle weiteren Informationen zur Veranstaltung werden auf der Tagungs-Homepage <https://dgpf.de/con/jt2026.html> bereitgestellt und laufend aktualisiert. Einsendeschluss für die Kurzfassungen ist der 30. November 2025.

Dorota Iwaszczuk, Katrin Krzepek, Uwe Sörgel, Nora Tilly

